

werden können, wenn man sie mit einander vergleicht, oder in der Hand wiegt. Wenn Du z. B. eine große Oblate in eine Hand nimmst und einen Knopf von derselben Größe in die andere, so wirst Du bald bemerken, daß der Knopf am schwersten ist; Du kannst daher sagen, daß der Knopf schwer und die Oblate leicht ist.

Aber wenn Du den Knopf wieder in die Hand nähmest und ein zwölf Schillingsstück in die andere, so würdest Du das Geldstück schwer nennen und den Knopf leicht. Wenn Du aber den Knopf niederlegen würdest und dafür ein Goldstück in die Hand nähmest, so würdest Du finden, daß das zwölf Schillingsstück im Vergleiche mit dem Goldstück leicht schein.

Lucie: Aber, Mutter, womit vergleichst Du den Fuß, wenn Du sagst, daß er leicht ist?

Mutter: Ich vergleiche ihn in Gedanken mit andern Dingen, die fast ähnliche Größe haben, als mit Stückchen Sägespänen, oder Kohlenstaub, oder Stückchen Sand. Aber ich kann es Dir nicht ganz verständlich machen, was ich meine. Wenn Du erst den Gebrauch und die Eigenschaften mehrerer Dinge und ihre Namen kennen gelernt hast, so werde ich vielleicht besser im Stande seyn, Dir die Fragen zu beantworten, die Du mir über Gegenstände vorgelegt hast, welche ich Dir jetzt nicht erklären kann.

Als sie nach Hause gingen, sahen sie ein armes kleines Mädchen, welches kläglich weinte und sehr unglücklich zu seyn schien, und Lucie's Mutter fragte sie: „Armes Mädchen, was fehlt Dir? Warum weinst Du so?“

„Ach, Madame,“ antwortete das kleine Mädchen, meine Mutter hat mich mit einem Korbe Eyer auf den Markt geschickt, und ich bin gefallen und die Eyer sind alle in Stücken zerbrochen, und das thut mir so leid, denn meine Mutter vertraute mir sie an, da sie dachte, daß ich Acht